

II 199); — 1470 u. 1749 Landzollstelle N. gen. (Sg. L.A. XXXI, 138); — 1478: Herman Kolbe v. Wilsdorf verkauft dem Grafen Johann zu Nassau ‚all solich erbe, gulde und gerechtigkeit, als ich hain zu N.‘ für 24 rhein. Gulden (Sg. U. II 237); — 1516: Weiher zu N. angelegt; — 1555: der Graf v. Nassau vergibt lehnsweise ein Gut zu N., ‚die Molner hube genant‘, an den Lehensmann Kuntzen Grebers Hans von N., der hierfür am Martinstage zahlbare Zins muß in Naturalien an die Kellerei Siegen abgeliefert werden (Sg. L.A. IVa, 4); — 1554: das Verz. der herrschaftl. Güter im Netpher Gericht nennt die ‚Möller-Hube zu N.‘ mit 32 Besitzteilen u. das ‚Deubergut‘ mit 10 verschied. Besitzteilen (Sg. L.A. IVa, 4); — 1601 wird zur Schultheißen-Wohnung ein Haus gekauft; — 1657 wird der Jahrmarkt zu N. eingeführt; — 1749: die Sieg. Rentei-Rechnung nennt eine ‚schneidmühle zu N.‘ (Sg. L.A. XXXI, 138). ∞ Gericht u. Amt zu N.: [43. 45. 85A. 97A. 108. 156A. 157. 161A. 164A. 168. 169. 171. 172. 182. — 184. 186. 198. 202. 209. 210. 217A. 218. 240. 241]. Gericht u. Amt N. — seit Mitte 14. Jh. als nass. Verwaltungseinheit mit Schultheiß, Schöffen u. eigenem Siegel bezeugt — umfaßt die 2 KS N. u. Irmgarteichen, also alle Orte des östl. u. nordöstl. Siegerlandes, und war zeitweilig in Ober- u. Niedergericht N. untergeteilt; zum Obergericht gehörten: Anzhausen, Breitenbach, Deuz, Feuersbach, Flammersbach, Gernsdorf, Grissenbach, Helgersdorf, Irmgarteichen, Netkersdorf, Rudersdorf, Salchendorf, Walpersdorf, Werthenbach; zum Niedergericht N.: Afholderbach, Beienbach, Brauersdorf, Dreisbach, Eckmannshausen, Eschenbach, Frohnhausen, Nauholtz, Nieder- u. Obernetphen, Nieder- u. Obersetzen, Oelgershausen, Sohlbach, Tiefenbach, Unglinghausen; Gericht u. Amt N. blieb mit Ausnahme der infolge der nass. Erbteilungen 1621 ff. an die Ämter Hilchenbach u. Ferndorf überwiesenen Orte Bottenbach, Buschhütten, Oechelhausen, Ruckersfeld u. Kredenbach im alten Bestand bis 1806 erhalten; seit 1621 als Amt des (kathol.) I. Stammesteils; — 1806—1813 war N. Kantonsort, dem die Marien Irmgarteichen (= Amt Netphen), Hilchenbach u. Ferndorf zugeteilt waren; — seit 1813 besteht das Amt N. in altem Umfang als preuß. Verwaltungseinheit. ∞ 1417/19 sind nach dem Sieg. Rentei-Eink-Verz. an den Landesherrn zu zahlen: Mai- und Herbstbede, Fleischgeld u. in den meisten Orten der kl. Zehnte (Sg. U. II 87); — 1467: über die Hochwälder im Gericht N., die von den v. Bicken unrechtmäßig ‚beschediget u. verhauen‘ wurden, vgl. U. Sg. U. II, 175; — 1583: Graf Johann v. Nassau-Katzenelnbogen verschreibt der Gräfin Margarethe als Ausstattung 4100 Gulden u. setzt dafür als Unterpfand ‚unser gericht N. im ampt Siegen gelegen, dessen inwohnern und allen darin felligen zinsen und renthen‘ (Wiesb., Extr. Mü.). ∞ KS u. Pfarrei N. [78. 79. 81. 101. 113. 126. 169. 171. 185. 186. 189. 190. 192. 196—200. 202. 204. 209. 210. 217A. 240]. Anfang 13. Jh. erhielt Friedrich v. Hain, gen. der Trierer, von Nassau das Patronatsrecht der Kirche zu N.; — 1239 kam der Patronat an den Grafen v. Nassau zurück, der ihn dem Kl. Keppel übertrug, das ihn bis 1495 besaß (Sg. U. I 10); — um 1300 im kirchl. Abgabenverz. an Mainz unter ‚sedes in N.‘ ‚parrochia‘ u. Mühle in N. als abgabepflichtig gen. (Sg. U. I Anh. 207); — 1325: Pastor Henricus in †Wehbach schließt mit dem Kl. Keppel, das für die Pfarrkirche in N. handelt, einen Vergleich wegen der Teilung von Einkünften gewisser Wachszinser (Sg. U. I 165); — 1430: der Offizial des Propstes von St. Stephan, Mainz, beauftragt die Pfarrer in Feudingen u. N. die Rechtmäßigkeit der vom Kl. Keppel vorgenommenen Wahl des Rektors in Hilchenbach nachzuprüfen u. diesen später einzuführen (Sg. U. II 105 u. 106); — 1444: die Grafenbrüder Johann u. Heinrich v. Nassau bestätigen dem Kl. Keppel die Privilegien wegen der Kirche zu N. ‚mit den gudern darzu gehorend‘, insbes. hat das Kl. ungehindertes Bestallungsrecht, sofern es nur eine geeignete Person dafür auswählt (Sg. U. II 134); — um 1447: zwischen Nassau u. v. Bicken ist strittig ‚dat gut, dat die kirche van N. hatte, dat juncker Philips der kirchen abgekauft hait, dat gut hait

Der Direktor.

*Handwritten signature*

An

den Herrn Reichsminister  
für Wissenschaft, Bezieltung  
und Volksbildung

203/41.

30. Mai 1941.

Bevlin W 8.

Betrifft: Einmaliger Zuschuß zur

Herausgabe des Werkes

„ Repertorium Germanicum

IV, Titel I „

Zum Erlaß vom 23. Mai 1941 W N 855

und im Nachgang zum Bericht vom

6. Mai 1941 Nr. 308/40.

Aus dem durch den Erlaß vom 19. Juni 1940 W N 1080 für das Rechnungsjahr 1940 zur Verfügung gestell-

ung  
Be-  
-RM  
en  
erwor-  
GS-